

## Kinder entdecken am Samstag Tanzkurse

**SIRNACH.** Ab August sind an der Musik- und Kulturschule Hinterthurgau wieder neue Tanz- und Bewegungskurse im Bereich Kindertanz geplant. Je nach Anmeldezahlen finden diese an verschiedenen Orten (Sirnach, Münchwilen, Rickenbach) statt. Im Vorfeld zu diesen Kursen bietet sich am Samstag im Tanzraum im Untergeschoss des Schulhauses Silberweide in Sirnach die Gelegenheit für Schnupperstunden. Für 5- und 6jährige Kinder von 9 bis 9.50 Uhr, für 7- und 8jährige von 10 bis 10.50 Uhr. Die Kurse werden von Prisca Schnyder geleitet. Die Teilnahme ist gratis. Eine Anmeldung unter 071 966 54 54 ist erwünscht. Weitere Infos unter [www.mk-schule.ch](http://www.mk-schule.ch). (red.)

## AGENDA

### HEUTE

**AADORF**  
**Bibliothek,** 9.30–11.00/15.00–19.00, Gemeinde- und Schulbibliothek  
**MÜNCHWILEN**  
**Gemeindebibliothek,** 9.00–10.30, Bibliothek Münchwilen  
**Pop-Schlager-Tanzparty,** Foxtrott, Tango, Walzer, Rock 'n' Roll u. a. mit DJ Häzy, 21.00, Dance Inn  
**SIRNACH**  
**Bibliothek,** 15.00–19.00, Schul- und Gemeindebibliothek  
**WIL**  
**Wanderung,** Frauen-Jahrgängerverein 1946–1950 Wil und Umgebung, nach Programm  
**Wandern und Brunch,** Frauen-Jahrgängerverein 1936–1940 Wil und Umgebung, Wandern ab Bazenheim, Brunch 10.00 Rest.  
Toggenburgerhof, Kirchberg, Treffpunkt: 8.15, Parkplatz Lindenhof  
**Stadtbibliothek geöffnet,** 9.00–11.00/14.00–18.00, Stadtbibliothek Wil SG, Marktgasse 88  
**frag-klar!,** Information und Beratung, Jugendarbeit Wil, 14.00–18.00, Jugendzentrum Obere Mühle  
**The Other Woman,** 14.00/18.00/20.30, Cinewil  
**Bad Neighbors,** 15.45/20.45, Cinewil

**Grace of Monaco,** 16.00/18.15, Cinewil  
**Godzilla 3D,** 16.30/20.15, Cinewil  
**lernbarwil,** Raum zum Lernen, Jugendarbeit Wil, 17.00–20.00, Jugendzentrum Obere Mühle  
**Höck,** Männer-Jahrgängerverein 1936–1940 Wil und Umgebung, 19.00, Restaurant Fass  
**Neuland,** 20.00, Cinewil  
**WILEN B. WIL**  
**Singen und Musizieren,** 14.00, Alterszentrum

### MORGEN

**AADORF**  
**Bibliothek,** 15.00–18.00, Gemeinde- und Schulbibliothek  
**LITTENHEID**  
**Bibliothek,** 15.30–17.30, Bibliothek Littenheid, Haus Zentrum  
**MÜNCHWILEN**  
**Gemeindebibliothek,** 18.00–20.00, Bibliothek Münchwilen  
**Generation Jazz Band,** Konzert, 20.30, Sound Industrie (Musik – Bar – Lounge)  
**Friday Night Dance,** Party mit DJ Urs, 21.00, Dance Inn  
**SIRNACH**  
**Bibliothek,** 15.00–18.00, Schul- und Gemeindebibliothek  
**TOBEL**  
**Chrabbelgruppe,** parallel zu Mütter- und Väterberatung, 9.00–11.00, katholisches Pfarrheim Tobel, Storchenkafi  
**WÄNGI**  
**Bibliothek,** 18.30–20.30, Untergeschoss Dorfschulhaus

# Das Sorgenkind wird untersucht

Aadorfer Verkehrsteilnehmer empfinden die Einmündung der Tänikonnerstrasse in die Bahnhofstrasse zuweilen als Geduldprobe. Eine Studie des kantonalen Tiefbauamtes soll nun die Fakten aufzeigen.

OLAF KÜHNE

**AADORF.** Verkehrsteilnehmer, die von Ettenhausen her kommend über die Tänikonnerstrasse in die Bahnhofstrasse einbiegen wollen, müssen immer wieder Geduld aufbringen. Ist die Kreuzung tagsüber meist leer und übersichtlich, wandelt sich das Bild zu Stosszeiten. Der Feierabendverkehr über die Bahnhofstrasse, die ab diesem Punkt zur Wängistrasse wird, nimmt sich seine Vorfahrt.

Wie subjektiv solche Verkehrssituationen empfunden werden können, weiss der Fachmann. Benedikt Eberle leitet die Abteilung Planung und Verkehr beim kantonalen Tiefbauamt und sagt: «Oft reden wir von Wartezeiten von vielleicht 30 oder 40 Sekunden.»

### Studie bestellt

Dennoch wird die Strassenkreuzung von vielen in der Gemeinde Aadorf als Problem wahrgenommen. Stefan Mühlemann, im Gemeinderat für Verkehr und Sicherheit verantwortlich, nahm sich der Sache an. Da es sich um zwei Kantonsstrassen handelt, kann die Gemeinde aber nicht entscheiden. Mühlemann gab deshalb beim Kanton



**Benedikt Eberle**  
Leiter Planung und Verkehr  
Kantonales Tiefbauamt



Bild: Olaf Kühne

Rollt der Verkehr auf der Bahnhofstrasse, ist für Automobilisten auf der Tänikonnerstrasse Warten angesagt.

eine Studie in Auftrag. Diese soll klären, wie an diesem neuralgischen Punkt künftig Verkehrssicherheit und -fluss verbessert werden können. Zumal aufgrund der regen Bautätigkeit in der Gegend das Verkehrsaufkommen auch in Zukunft wachsen wird.

### Manuelle Erfassung

Seit dieser Woche nun erfasst das kantonale Tiefbauamt vor Ort die Situation. Noch bis zum

23. Mai wird vereinzelt der Verkehr gezählt und mit einer manuell geführten Videokamera aufgezeichnet.

«Uns interessieren nicht bloss die eigentlichen Zahlen», erklärt Benedikt Eberle die Methode. «Anhand der Videoaufnahmen können wir auch das Verhalten der Verkehrsteilnehmer analysieren.» Wird geblinkt, wer biegt in welche Richtung ab und wie wird eingespart? Fragen, die für einen Stau genauso wesentliche

Faktoren seien wie die Anzahl Fahrzeuge, sagt Eberle.

Wie der Verkehr auf der fraglichen Kreuzung dereinst geregelt wird, weiss Eberle noch nicht. «Wir wollen die Resultate unserer Verkehrserfassung bis zu den Sommerferien dem Gemeinderat von Aadorf präsentieren», sagt er. Ein Kreislauf komme wohl aufgrund der Kosten und der Topographie nicht in Frage. «Auch eine Lichtsignalanlage kostet sofort einen sechsstelligen

Betrag», gibt Eberle zu Bedenken, «um ein Problem zu lösen, das wahrscheinlich nur während zweier kurzer Stosszeiten pro Tag besteht.»

Bezüglich Datenschutz gibt Benedikt Eberle indes Entwarnung. Er betont, dass die Erfassung jeweils vor Ort mit Informationssignalen angezeigt werde. Vor allem aber werde das gesammelte Datenmaterial nach der Auswertung innerhalb von 100 Tagen wieder gelöscht.

## Rickenbach macht bei Geoinformation nicht mit

SIMON DUDLE

**RICKENBACH.** Dem Verein GIS Verbund Thurgau (GIV) gehören mittlerweile 104 Mitglieder an, darunter sind 72 der 80 Politischen Gemeinden des Kantons. Eines der Ziele des Verbundes ist die Normierung der geologischen Begriffe, um eine schweizweit möglichst einheitliche Datenerfassung sicherzustellen.

Gegründet wurde der Verein 2002. Seit Beginn des laufenden Jahres ist seine Beachtung nun gewachsen. Das Gesetz über die Geoinformation des Kantons Thurgau, das am 1. Januar in Kraft gesetzt wurde, ist dabei die treibende Kraft in der Umsetzung der Aufgaben des GIV.

### Andere Plattform

Konkret muss eine Gemeinde seit Jahresbeginn dabei sein und den Vereinsbeitrag bezahlen oder aber durch die Zahlung von höheren Nutzungsgebühren für die verwendeten Datenmodelle ihren Anteil leisten.

Zur Hauptversammlung, die nächste Woche im Weinfelder Gasthaus zum Trauben stattfindet, ist aus den meisten Gemeinden des Hinterthurgaus ein Vertreter eingeladen, nicht aber aus Rickenbach.

Der einfache Grund: Rickenbach ist als einzige Gemeinde des südlichen Thurgaus nicht Mitglied in diesem Verein. Gemeindeammann Ivan Knobel begründet diese Absenz: «Wir haben den Nutzen einer Mit-

gliedschaft nicht gesehen. Darum hat sich die Frage eines Beitritts für uns noch nicht gestellt.» Aus seiner Sicht genügen die Daten, welche auf der privatwirtschaftlich betriebenen Plattform WebGIS Thurgau zusammengetragen sind. Knobel verweist zudem auf das Amt für Geoinformation.

### Vom Gleichen reden

Eine andere Meinung vertritt sein Büronachbar Kurt Enderli. Für den Gemeindeammann von Wilen – gleichzeitig auch Präsident des GIV Thurgau – ist von Bedeutung, dass die vom Bund vorgegebenen Modelle kantonal vereinheitlicht werden. Er nennt ein Beispiel: «Unser Wasserwerk in Wilen wird von den Technischen Betrieben Wil unterhalten. Es ist wichtig, eine gemeinsame Datenquelle zu haben, damit alle vom Gleichen reden.» Gerne sähe er deshalb die Gemeinde Rickenbach ebenfalls als Mitglied im Thurgauer GIV-Verbund.



**Ivan Knobel**  
Gemeindeammann  
Rickenbach

## Die Garderoben sind bereit

In drei Etappen wird das Aadorfer Freibad saniert. Die erste ist nun abgeschlossen und kann am Samstag besichtigt werden.

OLAF KÜHNE

**AADORF.** Für Marco Diem wird es die erste Saison im Freibad Heidelberg. Der 50jährige Elgger hat neu die Leitung der Aadorfer Bäder übernommen.

Badibesucher erleben am Samstag anlässlich der Eröffnung also gleich eine doppelte Premiere. Pünktlich zum Saisonbeginn wurde auch der neue Garderobentrakt fertiggestellt – ein Jahr nachdem 76 Prozent der Stimmbürger einen Kredit über 4,4 Millionen Franken für die umfassende Sanierung des Freibades gutgeheissen hatten.

Entsprechend freut sich auch Cornelia Hasler auf den kommenden Samstag. Sie ist als Gemeinderätin mit dem Ressort «Kultur, Freizeit, Sport» auch die verantwortliche Projektleiterin für den Badiumbau. In dieser Funktion wird Hasler vom Freibad, aber auch nach der Garderobeneinweihung noch eine Weile auf Trab gehalten werden.

Stellen doch die Umkleidekabinen nur die erste, vor allem aber die dringlichste Etappe der Sanierung dar. Noch letzte Saison mussten Teile der alten, 1968 errichteten Garderoben provisorisch abgestützt werden. Zu fest hatte der Zahn der Zeit am Gebäude genagt.

Da diese Dringlichkeit nun vom Tisch ist, können die weiteren Sanierungs- und Umbauarbeiten in späteren Etappen erfolgen.



Bild: Christoph Heer  
Gemeinderätin und Projektleiterin Cornelia Hasler mit Bademeister Marco Diem vor dem neuen Garderobentrakt.

### Einweihung Freier Eintritt am ersten Tag der neuen Badisaison

Am Samstag ab 11.30 Uhr öffnet das Aadorfer Freibad Heidelberg erstmals in dieser Saison seine Türen. Im Fokus stehen dabei die vor einem Jahr durch das Stimmvolk bewilligten

neuen Garderobengebäude. Die Verantwortlichen laden alle Interessierten ein, einen Augenschein vom Stand der ersten Umbauphase des Freibades zu nehmen. Der Eintritt ist frei.